

## Adressen HaLT-Standorte Unterfranken:

**Landkreis Main-Spessart**  
**Landratsamt Main-Spessart**  
**Amt für Jugend und Familien**  
Kommunale Jugendarbeit  
Andrea Schön  
Marktplatz 8  
97753 Karlstadt  
Tel. 09353 / 793 – 1502  
Andrea.Schoen@Lramsp.de

**Staatliches Gesundheitsamt**  
Suchtprävention und  
Gesundheitsförderung  
Brigitte Then  
Rudolph-Glauber-Str. 2  
97753 Karlstadt  
Tel. 09353 / 793 – 1606  
Brigitte.Then@Lramsp.de

**Landkreis Schweinfurt**  
**Landratsamt Schweinfurt**  
**Gesundheitsamt**  
Suchtprävention  
Solveig Steiche  
Schrammstraße 1  
97421 Schweinfurt  
Tel. 09721 / 55 461  
E-Mail: solveig.steiche@lrasw.de

**Stadt Schweinfurt**  
**Fachkraft für Suchtprävention**  
Helmuth Backhaus  
Markt 1  
97421 Schweinfurt  
Tel. 09721 / 20 11 75  
E-Mail: helmuth.backhaus@schweinfurt.de

**Landkreis Würzburg**  
**Landratsamt- Kommunale Jugendarbeit**  
Stephan Junghans  
Friesstr. 5  
97074 Würzburg  
Tel. 0931 / 8003-293  
E-Mail: s.junghans@lra-wue.bayern.de

**Stadt und Landkreis Würzburg**  
**Landratsamt - Gesundheitsamt**  
Magdalena Schlereth  
Zeppelinstr. 15  
97074 Würzburg  
Tel. 0931 / 8003-663  
E-Mail: m.schlereth@lra-wue.bayern.de

**Landkreis Kitzingen**  
**Landratsamt Kitzingen**  
**Amt für Jugend und Familie,**  
**Fachstelle Prävention**  
Ines Müller  
Kaiserstraße 4  
97318 Kitzingen  
Tel. 09321 / 928 3316  
E-Mail: ines.mueller@kitzingen.de

**Landkreis Haßberge**  
**Landratsamt Haßberge Jugendamt**  
**Präventionsstelle**  
Eva Pfeil  
Promenade 5  
97437 Haßfurt  
Tel. 09521 / 951686  
E-Mail: eva.pfeil@landratsamt-hassberge.de

# HaLT in Bayern

## Ein spezifisches Präventionskonzept für Jugendliche



Cross Media GmbH, 97828 Markttheidenfeld



09/2014

[www.halt-in-bayern.de](http://www.halt-in-bayern.de)



„HaLT – Hart am Limit“  
Ein Alkoholpräventionsprojekt für Kinder und Jugendliche

[www.halt-in-bayern.de](http://www.halt-in-bayern.de)

# HaLT in Bayern

## Ein spezifisches Präventionskonzept für Jugendliche



**Die Entwicklung** Der Präventionsansatz „HaLT – Hart am Limit“ gibt eine effektive Antwort auf riskanten Alkoholkonsum bei Kindern und Jugendlichen und wird bundesweit von mehr als 170 Fachstellen umgesetzt. Entwickelt wurde „HaLT – Hart am Limit“ im Jahr 2002 durch das Präventionszentrum Villa Schöpfung in Lörrach. Nach der erfolgreichen Erprobungsphase als Bundesmodellprojekt (2004 – 2006) initiierte das Bayerische Staatsministerium für Gesundheit und Pflege im Jahr 2007 eine weitreichende Einführung von „HaLT“ in Bayern und stellt seitdem jährlich Fördermittel für die Umsetzung zur Verfügung.

Aktuell arbeiten über 40 Standorte verteilt über alle sieben bayerischen Regierungsbezirke nach den konzeptionellen Vorgaben. Koordiniert wird „HaLT in Bayern“ durch die Bayerische Akademie für Sucht- und Gesundheitsfragen. Die Universität Bamberg führt die wissenschaftliche Begleitung durch.

**Die Idee** In einem kommunalen Netzwerk engagieren sich professionelle Einrichtungen der Prävention und Suchthilfe ebenso wie Krankenhäuser, Schulen, Ordnungsämter oder Unterstützer aus den Bereichen Gastronomie, Einzelhandel, Festveranstaltungen und Vereinswesen. Gemeinsames Ziel aller Kooperationspartner ist die Entwicklung und Durchführung regionaler Präventionsmaßnahmen, die dazu beitragen exzessiven Alkoholkonsum von Jugendlichen zu minimieren.

**Das Konzept** HaLT stellt den beteiligten Kommunen zwei zentrale Bausteine zur Verfügung:

**1. HaLT reagiert** Der reaktive HaLT-Baustein (indizierte Prävention) richtet sich an Kinder und Jugendliche, die aufgrund einer Alkoholvergiftung stationär behandelt werden müssen. Noch in der Klinik erhalten die Jugendlichen eine motivierende Kurzintervention und ihre Eltern ein unterstützendes Beratungsangebot. Im Anschluss an den Klinikaufenthalt können die Jugendlichen an einem erlebnispädagogischen Gruppenangebot teilnehmen, um gemeinsam mit anderen ihr Risikoverhalten sowie ihre Trinkmotive und -gewohnheiten zu reflektieren und weniger riskante Alternativen zu entwickeln.

**2. HaLT beugt vor** Der proaktive HaLT-Baustein (universelle und strukturelle Prävention) knüpft Präventionsnetzwerke auf kommunaler Ebene, um exzessives Rauschtrinken bereits im Vorfeld zu verhindern. Hier sind Erwachsene, z.B. Verantwortliche in Kommunen, im Verkauf, im Verein oder Festveranstalter und Lehrkräfte gefordert, Verantwortung zu übernehmen und als Vorbild zu fungieren. Strategische Maßnahmen betreffen z.B. die konsequente Einhaltung der Gesetze, insbesondere des Jugendschutzgesetzes (JuSchG) und die verbindliche Etablierung von Präventionsstandards in Kommunen, bei Festen und Veranstaltungen.

Beide Bausteine zusammen machen die Umsetzung zeitgemäßer Präventionsstrategien in ihrer Kommune möglich.

**Interesse?** Sie möchten mehr über ihr regionales HaLT-Projekt erfahren? Sie möchten unsere Angebote nutzen? Sie möchten ihr regionales HaLT-Projekt unterstützen?

Besuchen Sie uns auf [www.halt-in-bayern.de](http://www.halt-in-bayern.de) oder nehmen Sie direkt mit den lokalen Ansprechpartnern Kontakt auf.



Informieren + Hinsehen + Grenzen setzen = HaLT